

Erst erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Otto Riemer in Dresden.

Erst erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
In den Filialen für Zus. Anträge
Otto Riemer, Universitätsstr. 22.
Sonntags 10 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 135.

Sonntag den 14. Mai

1876.

Reichsanlage 14,500!
Abonnementspreis viertel, 47, halbjährlich 92, jährlich 184, incl. Dringens 6 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf., mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4cpl. Courcour. 30 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen mit dem Reclamenblatt die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung proannuando oder durch Postnachschuß.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, am 17. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerstraße.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Oekonomik- und Finanz-Ausschusses über Herstellung einer Schiene in der Straße N des südlichen Bebauungsplanes;
- II. Gutachten des Oekonomik-Ausschusses über a) Herstellung der neuen Straße von der Reiter Straße durch das ehemalige Rigaux'sche und Kollmann'sche Grundstück nach dem Hofplatz, b) die regulativmäßige Herstellung der Kleinen Burggasse und der Uferstraße von der Bleichgasse bis zum Hofplatz;
- III. Gutachten des Bau-Ausschusses über Einlegung der Wasserleitung in die Theatergasse;
- IV. Gutachten des Schul-Ausschusses über den Bau einer Volksschule an der Sebastian Bach-Straße;
- V. Gutachten des Schul- und Gas-Ausschusses über Herstellung der Gasbeleuchtungsanlagen in der IV. Bezirksschule;
- VI. Gutachten des Personals-Ausschusses über a) das Ortsstatut, b) Ergänzung des Personals-Regulativs, c) Annahme des Verlehs der Dienstwohnung eines Beamten bei Berechnung der Pension für dessen Wittwe;
- VII. Gutachten des Finanz-Ausschusses über a) Erhöhung der Gebühren für Arbeiter- und Extraleistungen beim Lagerhause, b) Bewilligung eines Honorars für Anlegung neuer Einwohnerlisten beim Einwohnerbureau;
- VIII. Gutachten des Polizei- und Lösch-Ausschusses über Errichtung einer neuen Polizeiwache und Feuerwache an der Plagwitzer Straße.

Bekanntmachung.

In der verlängerten Südstraße von der Straße N des südlichen Bebauungsplanes bis zum sogenannten Kreuz sollen Schienen III. Klasse erbaut und diese Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Dieser Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch angefordert, die Kostenaufschläge, Bedingungen, Zeichnungen und Probeeisen in unserem Bureau einzusehen und ihre Offerten daselbst unter der Aufschrift

Schienen in der Südstraße
bis den 17. Mai dieses Jahres unterschrieben und versiegelt abzugeben.
Den 18. Mai dieses Jahres Vormittags 10 Uhr sollen diese Offerten an Rathsstelle geöffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zuzugegen zu sein.
Leipzig, den 8. Mai 1876. **Des Rath's Straßenbau-Deputation.**

Holzgräferei-Verpachtung.

Donnerstag, den 18. Mai a. e., soll im Forstreviere Connewitz die diesjährige Ernteholzparzellenweise unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen sofortige Entrichtung des Pachtgebotes nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zusammenkunft:
I. Vormittags 9 Uhr im sogen. Stempel, unweit des Streitweiches bei Connewitz,
II. Vormittags 11 Uhr an der weißen Brücke, auf der Connewitzer Linie.
Leipzig, am 8. Mai 1876. **Des Rath's Forst-Deputation.**

Rutzholz-Auction.

Freitag den 19. Mai a. e. sollen im Forstreviere Connewitz und zwar in den Reviertheilen im Rutzholze, an der Jwanauer Chaussee, Gaußscher Grenze und längs des Linienwegs bis nach der Plagwitzer Straße folgende Rundhölzer, als:

ca. 10 eichene, 13 buchene, 34 rüsterne 2 eichene, 14 lindene, 15 aspen, 1 poppelner, 1 frischbaumener und 5 kieferne Rutzhölzer, sowie 1 eichenes, 1 eichenes und 3 rüsterne Schirrhölzer unter den üblichen, öffentlich ausgehangenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr im Gasthose zum „Catholischen Hause“ zu Connewitz.
Leipzig, am 8. Mai 1876. **Des Rath's Forst-Deputation.**

Bekanntmachung.

den Verkauf von Dachziegel betreffend.

Das von dem hiesigen Leibhaus- und Sparcassengebäude abgenommene Dachziegel soll in einzelnen Partien gegen baare, nach eröffnetem Zuschlag zu leistende Zahlung und unter den übrigen im Auktionsprotokolle bekannt zu machenden Bedingungen

Freitag, am 19. Mai 1876, Vormittags von 10 Uhr an,
auf dem Wapenplatze hier verkauft werden.
Leipzig, am 4. Mai 1876. **Des Rath's Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen und auf dem Augustplatz je hier befindlichen Krumbuden und Lattenstände sollen

Wittwoch, den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen Baarzahlung, jedoch vorbehaltlich des Zuschlags und der Kaufwahl unter den Bietern, versteigert werden.
Die Lattenstände, 150 Stück mit 260 Stück Böden, sollen im Ganzen, die Krumbuden dagegen 102 Stück 3,28 Meter lang und 38 Stück 2,26 Meter lang, zu welchen jedoch Klappen, Tischplatten, Substanzliche und Draßhölzer nicht gehören, reihenweise zur Versteigerung gelangen und wird mit der 26. Reihe begonnen werden.
Leipzig, am 11. Mai 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Wangemann.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch die Bestimmungen des § 27 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, wonach die Errichtung oder Verlegung solcher Anlagen, deren Betrieb mit ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist, auch in den Fällen, in welchen dieselben einer besonderen Genehmigung nach § 18-25 des angezogenen Gesetzes nicht bedürfen, bei uns anzeigen ist, mit dem Bemerken in Erinnerung, daß in Unterlassungsfälle mit der Zwangsverhandlung mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder entsprechender Haft belegen werden

Hinzu machen wir die Herren Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei Vermietung von Räumen an Gewerbetreibende der vorbezeichneten Art auf vorherige Erfüllung der letzteren obliegenden Anzeigepflicht zu sehen, da sie andern Falls Gefahr laufen, daß der Gewerbebetrieb, wenn Umstände der in § 27 erwähnten Art eintreten, Oberrichts wegen untersagt werde.
Leipzig, am 1. Mai 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Wangemann.**

Die Militair-Neubauten in der Dresdner Haide.

I. Das Arsenal.

Im October dieses Jahres vollendet sich das Decennium, welches verfloßen ist, seit der gegenwärtige Kriegsminister, General der Cavallerie von Fabrici, sein Amt übernommen hat. Besonders zwei Momente sind es, welche dem militairischen Standpunkte aus als bedeutungsvoll an diesem Jahrzehnt hervorragen: die nach dem Feldzuge 1866 begonnene und 1870/71 in der Feuersprobe aufs Glänzendste bestandene Reorganisation der kaiserlich preussischen Armee und die Ausführung der militairischen Neubauten auf der Höhe der Dresdner Haide, deren ersterer bekanntlich die noch in der Regierungszeit des Königs Johann baldmüthige Schützencaferne war. Mit demselben Rechte wie seiner Zeit das letztere Bauwerk in militairischen Zeitschriften als musterhaftigste Caferne bezeichnet worden ist (vergl. „Neue Militairische Wälder“ I. Jahrgang I. Heft u. a. d.) wird man die noch theilweis in der Ausführung begriffenen Militair-Etablissements in der Dresdner Haide nach ihrer Vollendung die großartigste Vereinigung militairischer Gebäude nennen können, welche das deutsche Reich in dieser Art und Vollkommenheit überhaupt besitzt.

Die ganze ausgedehnte Anlage — von dem Abgeordneten Günther in der Reichstagsitzung vom 16. December 1875 recht bezeichnend „Kasernenpolis“, das heißt zu deutsch „Soldatenstadt“ genannt — zerfällt in zwei große Abtheilungen, deren eine rechts und die andere links der Königsbrückenstraße sich ausbreiten wird. Während die Bauten der zuletzt genannten Abtheilung, welche Artillerie-, Train-, Cavallerie- und Pioneer-Caferne, Militair-Heil- und Militair-Strasenanstalt, Magazine und andere Militairbauten umfassen soll, noch zum Theil in Angriff zu nehmen sind, stehen die auf dem rechts von

der Königsbrückenstraße gelegenen Terrainschnitt errichteten Gebäude meist nahezu schon vollendet.

Letztere bilden wieder zwei Gruppen von militairischen Etablissements, deren erstere besteht aus dem Arsenal mit Fahrparkhäusern und Artillerie-Werkstätten, dem Montirungsdepot und Administrationsgebäude, sowie dem Pulverlaboratorium; letzteres liegt jedoch außerhalb und nach in ziemlich großer Entfernung hinter der Arsenal-Anlage. Die weiter östlich gelegene zweite Gruppe wird gebildet von den beiden großen Grenadierscasernen mit der zwischen ihnen gelegenen Hauptwache und dem Exercierhaus. Die Verbindung zwischen beiden Gebäudecomplexen vermittelt die dicht hinter den zur Schützencaferne gehörigen Grundstücken von der Königsbrückenstraße abliegende und bis an die Waldschützencaferne-Bräuerrei führende neue (Militair-) Straße, welche auch mittelst einer statilichen feineren (Carola-) Brücke — sie hat 3 Bögen und ist 20 Meter hoch und 19 Meter breit — über den Freiganggrund hinwegläuft.

Die Arsenal-Anlage ist im Ganzen am weitesten vorgeschritten. Vor dem eigentlichen Arsenalgebäude, zu dem eine breite, in zwei Abtheilungen — zu 9 und 10 Stufen — zerfallende Treppe, so wie rechts und links derselben je eine breite Stange als Auffahrt emporsührt, steht links (westlich) das Montirungsdepot, und rechts (östlich) das Administrationsgebäude, und zwar sind dieselben so placirt, daß, wenn man durch das den einzigen Zugang zum Arsenal bildende große eiserne Thor in die die ganze Anlage vorn und an beiden Seiten bis zu den Schuppenflügeln umschließende Mauer eintritt, der Blick gerade auf das Arsenal und davor auf die statiliche Treppe fällt.

Das Administrations- und Montirungsdepot-Gebäude ähneln sich äußerlich in vielen Stücken. Beide bestehen aus einem Langbau und 2 Flügeln, und der Hof liegt bei beiden nach dem Arsenal zu, beide sind 3 Stockwerke hoch; beide haben 27 Fenster Front im Langbau, der

85 Meter lang ist und 15 Fenster Front in den beiden Flügeln, deren jeder eine Länge von 52 Meter besitzt; beide haben endlich dieselbe mit Schiefer gedeckte Mansardendach. Dagegen ist in dem Administrationsgebäude, welches im Parterre die verschiedenen Bureau's und in den Etagen 44 Familien-Wohnungen — I. Etage für höhere Officiere wie Hauptdirector, Arsenalmajor u. s. w., II. Etage für Subaltern-Officiere und Inspectoren und III. Etage für Feldwebel und ähnliche Chargen — enthält, hier und da ein Balkon angebracht aber der Fensterries etwas verzerrt; überhaupt sieht das ganze Gebäude schon jetzt schmäcker, freundlicher und wohllicher aus. Treppen, welche die Communication aller Etagen herstellen, sind hier vorhanden, und führen dieselben vom Hofe aus in Administrationsgebäude empor. Auch das Wachlocal der Arsenalwache befindet sich im Administrationsgebäude und zwar im Souterrain des dem Arsenal zunächst gelegenen westlichen Flügels.

Das Montirungsdepotgebäude enthält im Langbau durch alle Etagen Logerräume, während sich in den Flügeln durch alle Etagen die Werkstätten der betreffenden Handwerker befinden. Treppen besitzt das Montirungsgebäude zwei, welche an der Hinterfront, wo die beiden Flügeln mit dem Langbau zusammenstoßen, in erstenhöchsten Treppenhäusern angebracht sind. Außer den beiden Treppen sind auch 3 Aufzüge im Montirungsgebäude vorhanden.

Nun zum Arsenal! Man steigt die Treppe hinauf und steht bald vor dem imposanten und architektonisch reich verzerrten dreistöckigen Gebäude. Dasselbe besteht aus einem Mittelbau von 121,42 Meter Länge und zwei denselben begrenzenden Flügeln von je 64,82 Meter Länge. Die großen Parterrefenster mit Rundbögen sind von antiken Helmen der verschiedensten Art überragt im Mittelbau 25, in den Seitenflügeln je 13 Fenster — von ionischen Säulen eingerahmt, die sich über dem großen eisernen Thore des

Mittelbaues zu einer geschmackvollen, in Dachhöhe von einem triumphbogenartigen Aufsatz überragten Säulenhalle zusammenfassen, welche einen kleinen einstufigen Balcon überbaut und an der Hinterwand auf einer einfachen Tafel mit goldenen Lettern die Worte enthält:

Amplicius
Alberti Regis
MDCCLXXIV — MDCCLXXV.

Das Dach zeigt auf der Außenkante der Flügel wie des Mittelbaues reichen, aus Eberolth hergestellten Schmuck antiker Waffen und Rüstungen, in mannichfacher Zusammenstellung, welche Symbole des Waffenhandwerks über der gedachten Säulenhalle in der Mitte der Arsenalfront nach an einander gerückt sind und in ihrer Anordnung mit dem Arrangement der Säulen in der ersten Etage harmoniren. Die Giebelwände der beiden Seitenflügel zeigen als Hauptrelief je einen Reiter im antikem Waffen Schmuck. Die großen hallenartigen Parterreräume des Arsenal, zu denen auch in den Flügeln am hinteren Ende gemaltete eiserne Thore führen, sind zur Aufnahme der Geschütze bestimmt, in die erste Etage kommen die Gewehre und in die zweite Seitengewehre, Säbel und kleine Armaturstücke und das Lederzeug. In einem jeden der betreffenden Säle befinden sich zugleich die entsprechenden Bureau's; Treppen führen im Arsenal drei nach den oberen Räumen empor, je eine in den Seitenflügeln und eine weitere im Mittelbau.

Hinter dem Arsenal und zwar inmitten des von den 11 großen, selbstredend durchaus massiv gebauten Schuppen, — auf die ich noch zurückkomme, — umschlossenen weiten Raumes steht ein kleineres Gebäudequadrat, mit der Front nach der Rückseite des Arsenal und der Artillerie-Werkstätten. Das Vorderhaus, welches aus Erdgeschoss und einem zweiten Stockwerk besteht, enthält die Bureau's für das Traindepot. Rechts und links von diesem Gebäude und mit ihm durch eine Verbindungsmauer in Zusammenhang stehend befinden sich die hellen und geräumigen Werk-